

Quartsextakkorde

„**Quartsextakkord**“ ist ein **Generalbassname**: er bedeutet einen Akkord, der – vom Basston aus gerechnet – nicht Terz und Quinte, sondern Quarte und Sexte als Töne enthält. Man kann sie als 2. Umkehrung eines Dreiklangs interpretieren, aber das ist – je nach Zusammenhang – oft nicht sinnvoll.

Quartsextakkorde sind dissonante Akkorde! Auch wenn sie nicht besonders "schräg" klingen, spielen sie in traditioneller Musik die Rolle von Spannungsklängen. Manche Harmonielehren nennen sie deshalb „Auffassungsdissonanzen“ oder auch „Scheinkonsonanzen“. Das "Problem" ist dabei die Quarte, denn sie ist der dissonante Akkordbestandteil; die Sexte ist eine Konsonanz.

Quartsextakkorde sind nur unter strengen Bedingungen erlaubt. (Sie wissen bereits, dass Sie in einem vierstimmigen Satz nicht einfach die Akkordquinte in den Bass legen dürfen...) Die Bedingungen entsprechen denen, die wir für harmoniefremde Töne kennengelernt haben. Im Sinne der harmonischen Analyse sind die Quarte und die Sexte meist "harmoniefremde Töne", also Vorhalte, Durchgänge oder Wechselnoten.

Hier die erlaubten Formen von Quartsextakkorden im Überblick:

1. $T \quad D_5 \quad T_3 \quad S$
 $D_1^{5-6-7 \quad 3-4-5} \quad - \quad 3$
 D^{D-T-D^7}

2. $T \quad D_5 \quad T_3 \quad S$
 $D_1^{5-6-7 \quad 3-4-5} \quad - \quad 3$
 T^{T-S-T}

3. $T \quad D_5 \quad T_3 \quad S$
 $D_1^{5-6-7 \quad 3-4-5} \quad - \quad 3$
 T^{T-S-T}

4. $S \quad 8-5-3-1$
 D^{T-D}

5. $D^4 \quad - \quad 3$
 T

Durchgangsquartsextakkorde

Beispiel 1 und 2 zeigen zwei Formen von Durchgangsquartsextakkorden. Bei 1. ist die Bassstimme gegenüber dem liegenden g' ein Durchgang, bei 2. sind die Quarte und die Sexte Durchgänge gegenüber dem liegenden Bass.

Wechselquartsextakkord

Beispiel 3 zeigt einen Quartsextakkord, der entsteht, indem die Quarte und Sexte als Wechselnoten erscheinen.

Umkehrungsquartsextakkord

Diese Form entsteht aus der Akkordbrechung im Bass (Beispiel 4). Die Quinte im Bass ist nur Figuration, sie hat nicht die Bedeutung eines substantiellen Basstons. Für Choralsätze, in denen jeder Basston wesentlich sein soll, kommt diese Konstruktion nicht in Frage.

Vorhaltsquartsextakkord

Der kadenzierende Vorhaltsquartsextakkord (Beispiel 5) ist die mit Abstand häufigste und wichtigste Form des Quartsextakkords und die einzige, die Sie selbst beherrschen und in Ihren Choralsätzen anwenden sollen. Man erkennt ihn an der formalen Position in einer Kadenz und daran, dass er (wie alle Vorhalte) auf betonter Zeit steht (alle anderen Formen von Quartsextakkorden sind unbetont). Die Funktionsbezeichnung T_5 ist hier falsch!, denn es handelt sich nicht um einen entspannten Ruheklang, sondern um einen starken Spannungsakkord.

Wenn die Sexte und vor allem die Quarte im vorhergehenden Klang enthalten sind, sollen sie in derselben Stimme liegenbleiben, um sie als Vorhalte vorzubereiten. Im Gegensatz zu anderen Vorhaltsbildungen ist es aber beim Vorhaltsquartsextakkord keine Seltenheit, dass die Vorhalte im vorausgehenden Klang gar nicht vorkommen und dann unvorbereitet sind. (Im Notenbeispiel ist die Quarte vorbereitet, die Sexte nicht.)

Zu den Funktionsbezeichnungen

Das Beispiel gibt in zwei Zeilen zwei alternative Funktionsbezeichnungen für die Quartsextakkorde an. Dabei zeigen die Beispiele 1 und 4 die einzigen Fälle, in dem die Funktionstheorie einen Quartsextakkord als 2. Umkehrung bezeichnet, also als Dreiklang mit Quinte im Bass.

In allen weiteren Beispielen ist es sinnvoller, den Basston als Grundton anzusehen und die Quarte und Sexte darüber nur als figurative Töne, die keine echten Akkordbestandteile sind. Die Funktion des Akkords, den sie quasi zufällig miteinander ergeben, ist in der unteren Funktionsbezeichnung als sekundäre, untergeordnete Funktion abzulesen.